

## 05. Spieltag - 17.10.2009

### **Krimi in Ludwigshafen – Dramatisches Spiel mit positivem Ausgang für die Post.**

Eine Bahn vor Ende sprach eigentlich alles gegen uns. Mörfelden hatte gerade den Rückstand von 68 Kegel auf 13 reduziert und es standen mit Keller und Michel zwei routinierte ehemalige Erstligaspieler für den Gegner auf der Bahn. Doch unsere beiden Schlusspieler Sven und Janis kämpften wirklich um jeden einzelnen Kegel und wehrten sich verbissen. Sven mit einer ganz starken Schlussbahn und Janis mit 2 wichtigen Neunern im letzten Räumen entschieden das Spiel für uns. Nach der letzten gespielten Kugel stürmten sämtliche Anhänger die Bahn und feierten gemeinsam die hart erkämpften Punkte gegen ein unglaublich stark agierendes Gästeteam. „Mörfelden hat uns wirklich alles abverlangt – das war das bisher mit Abstand stärkste Team hier auf unseren Bahnen“ meinte André bei der Absprache. Aber wenn man oben steht, hat man auch das nötige Glück, um diese Spiele zu gewinnen.

### **Post SV Ludwigshafen - Olympia Mörfelden 2 5553:5550**

Vom Papier her hatten wir mit der Erstligareserve aus Mörfelden eigentlich eine lösbare Heimaufgabe vor uns. Dennoch boten die Gäste mit Michel, Ritter, Jessberger und dem früheren Nationalspieler Keller gleich 4 Spieler mit zahlreichen Erstligaeinsätzen auf. Wir waren also gewarnt und wussten, dass dies ein hartes Stück Arbeit werden würde. So lief es dann auch im Startpaar, als wir stellenweise wirklich gut spielten, uns aber nie richtig absetzen konnten. Vor allem in die Vollen spielte Mörfelden unglaublich gut und für uns konnten Ralf Koch mit 924 und der wiederum bärenstarke Ralph Nufer mit der Tagesbestleistung von 966(V641/A325) lediglich einen Vorsprung von 32 Zählern erspielen. Gegen die nun nominell schwächste Gästepaarung sollten Gerhard und André den Vorsprung eigentlich deutlich ausbauen, da mit Keller und Michel noch zwei „Granaten“ im Schlusspaar der Gäste kamen. Aber vor allem André kam nicht richtig ins Spiel. Er zeigte sich zwar verbessert gegenüber letzter Woche; dennoch waren die erspielten 899 Kegel zu wenig. Gerhard hingegen kommt langsam immer besser in Fahrt und war mit guten 926 dafür verantwortlich, dass der Vorsprung zumindest auf 53 Kegel ausgebaut wurde. Es war jedoch allen bewusst, dass es nun richtig hart werden würde, da Christian Eichhorn aufgrund seiner Zerrung noch nicht einsatzfähig war und für ihn Janis Kapagiannidis seinen ersten Bundesligaeinsatz hatte. Zusammen mit Sven Göhlich konnten beide jedoch völlig überraschend den Vorsprung zunächst weiter ausbauen. Janis blieb mit 460 an Keller (463) dran und Sven hatte mit 465 Michel (447) recht deutlich im Griff. Doch nun machten die Gäste Ernst und konnten gemeinsam 507 Kegel fällen und aufgrund einer schwächeren Bahn von Janis den Vorsprung fast komplett egalisieren. Das Spiel stand definitiv auf Messers Schneide und jede schwache Phase könnte entscheidend sein. Hier zeigte vor allem Sven seine ganze Klasse und spielte in dieser Phase ganz groß auf. Janis war spielerisch schlechter als Keller, konnte aber in der entscheidenden Phase zwei ganz wichtige Neuner setzen. Als sowohl Janis als auch Ludwig Keller ihr Spiel

beendet hatten, hatten wir 4 Zähler Vorsprung. Sven hatte noch 3 Wurf und das volle Bild, Stephan Michel noch 4 Wurf und das volle Bild. Spannung pur, denn der nächste Anwurf von beiden war jetzt spielentscheidend. Sven spielte einen schönen 6er an und Michel verzog seinen Wurf und kam nur auf einen „Damendreier“. Sein nächster Wurf war auch nicht optimal und so musste er auf jeden Fall mit seinem 49. Wurf ein kompliziertes Bild räumen, um das Spiel für die Gäste zu gewinnen. Dies gelang nicht und mit dem 1199. von 1200 Würfeln stand unser Sieg fest. Janis trug 891 Kegel bei und Sven war mit ganz starken 947 unter diesem Druck unser Matchwinner. Nach diesem wirklich nervenaufreibenden Krimi können wir jetzt eine Woche verschlafen, da zunächst die zweite Runde im Classic Pokal ansteht, bevor wir uns auf den Weg zur nächsten Auswärtshürde in Rodalben machen.